

Aktuelle Warnungen und besondere Ergebnisse KW 30 - 2025

Mitte Juli 2025 haben wir eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. Mehrere Ecstasy-Tabletten enthielten eine **(sehr) hohe Dosis MDMA**. Eine Ecstasy-Tablette enthielt neben einer hohen Dosis MDMA zusätzlich auch **Amphetamin**. In einigen Kokain-Proben wurden neben Kokain auch **Streckmittel wie Koffein, Levamisol, Phenacetin, Procain oder Mischungen dieser** gefunden. Eine als 3-MMC abgegebene Probe enthielt stattdessen **2-MMC**. Eine weitere enthielt **4-CMC**. In zwei als Mephedron zur Analyse abgegebenen Proben wurde zusätzlich auch eine **unbekannte Substanz** gefunden. Eine weitere Mephedron-Probe enthielt stattdessen **2-MMC**. Eine Probe, die als O-Desmethyltramadol abgegeben wurde enthielt neben dem erwarteten Wirkstoff ebenfalls eine **unbekannte Substanz**. Außerdem wurde in einem als Tucibi / Pink Cocaine abgegebenen rosa Pulver eine **Mischung aus Ketamin, MDMA und Koffein** nachgewiesen.

Im Folgenden werden alle Proben, die seit den letzten Warnungen bis heute von **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als **Ecstasy** zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 23 Ecstasy-Tabletten zur Analyse abgegeben. Davon wurden 18 Ergebnisse als hoch dosiert, unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Achtung! Tabletten mit gleichem Aussehen (Logo, Farbe, Form) können unterschiedliche Inhaltsstoffe und/oder Wirkstoffgehalte beinhalten. Es ist daher sinnvoll jede Tablette einzeln testen zu lassen oder falls keine Substanzanalyse möglich sein sollte vorsichtig anzutesten.

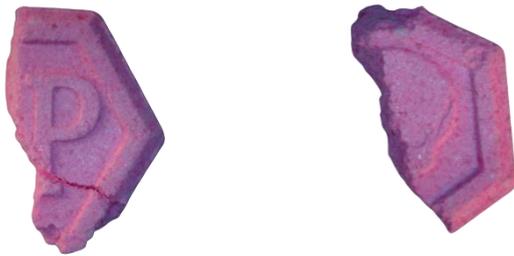
Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben:



Logo: Marlboro
Rückseite: Bruchrille | NL
Farbe: rosa
Durchmesser: 12,2 mm
Dicke: 4,7 mm
Gewicht: 501 mg
Inhaltsstoffe: **158 mg MDMA + 9 mg Amphetamin**

Vorsicht hoch dosiert

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren.



Logo: Philipp Plein (Bruchstück)
Rückseite: Totenkopf
Farbe: rosa
Durchmesser: 10,9 mm
Dicke: 3,5 mm
Gewicht: 186 mg
Inhaltsstoff: **110 mg MDMA pro Bruchstück**



Logo: Punisher
Rückseite: Bruchrille | NL
Farbe: blau
Durchmesser: 15,1 mm
Dicke: 4,5 mm
Gewicht: 481 mg
Inhaltsstoff: **125 mg MDMA**



Logo: Granate
Rückseite: Bruchrille
Farbe: grau
Durchmesser: 14,3 mm
Dicke: 5,2 mm
Gewicht: 488 mg
Inhaltsstoff: **135 mg MDMA**



Logo: Audi
Rückseite: Bruchrille
Farbe: grau
Durchmesser: 15,5 mm
Dicke: 5 mm
Gewicht: 410 mg
Inhaltsstoff: **153 mg MDMA**



Logo: Prada

Rückseite: Bruchrille

Farbe: blau

Durchmesser: 12,1 mm

Dicke: 6,7 mm

Gewicht: 390 mg

Inhaltsstoff: **162 mg MDMA**



Logo: Punisher

Rückseite: Bruchrille

Farbe: blau

Durchmesser: 13,6 mm

Dicke: 3,3 mm

Gewicht: 395 mg

Inhaltsstoff: **174 mg MDMA**



Logo: VW Bulli

Rückseite: Bruchrille

Farbe: blau

Durchmesser: 14,8 mm

Dicke: 5,1 mm

Gewicht: 443 mg

Inhaltsstoff: **176 mg MDMA**



Logo: Lacoste

Rückseite: Bruchrille | 300 mg LL

Farbe: grün

Durchmesser: 12,7 mm

Dicke: 4,8 mm

Gewicht: 489 mg

Inhaltsstoff: **180 mg MDMA**



Logo: Punisher

Rückseite: gestrichelte Bruchrille

Farbe: blau

Durchmesser: 14,3 mm

Dicke: 4,1 mm

Gewicht: 405 mg

Inhaltsstoff: **187 mg MDMA**



checkit!

+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien



Logo: Soundcloud

Rückseite: Bruchrille

Farbe: rosa

Durchmesser: 14,2 mm

Dicke: 5,6 mm

Gewicht: 424 mg

Inhaltsstoff: **195 mg MDMA**



Logo: Punisher

Rückseite: gestrichelte Bruchrille

Farbe: blau

Durchmesser: 14 mm

Dicke: 3,7 mm

Gewicht: 404 mg

Inhaltsstoff: **212 mg MDMA**



Logo: Dior

Rückseite: Bruchrille

Farbe: blau

Durchmesser: 10,2 mm

Dicke: 5,3 mm

Gewicht: 383 mg

Inhaltsstoff: **228 mg MDMA**



Logo: Redbull

Rückseite: Bruchrille | NL

Farbe: rosa

Durchmesser: ca. 12mm

Dicke: 5 mm

Gewicht: 431 / 438 mg

Inhaltsstoffe:

Tablette 1: **232 mg MDMA**

Tablette 2: **251 mg MDMA**



Logo: Virgin

Rückseite: Galactic

Farbe: blau

Durchmesser: ca. 15 mm

Dicke: ca. 6 mm

Gewicht: 646 / 641 / 628 mg

Inhaltsstoffe:

Tablette 1: **231 mg MDMA**

Tablette 2: **251 mg MDMA**

Tablette 3: **274 mg MDMA**

Als **MDMA** zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 9 MDMA-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurde ein Ergebnis als unerwartet kategorisiert und ist hier dargestellt.

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe

- 2-MMC

Als „**Speed**“ zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 16 Speed-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurden 12 Ergebnisse als unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Methamphetamin (424 mg/g)
- Amphetamin (533 mg/g) + DPIA
- Amphetamin (606 mg/g) + DPIA
- Amphetamin (629 mg/g) + DPIA

8 Proben, die als Speed zur Analyse abgegeben wurden, enthielten neben Amphetamin auch Koffein in unterschiedlichen Mengen im Verhältnis zu Amphetamin. **Darunter wurden auch potentiell gesundheitlich bedenkliche Dosen ermittelt. Weitere Informationen zu Koffein sind im Anhang zu finden.**

Als **Kokain** zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 24 Kokain-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurden 4 Ergebnisse als unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Kokain (692 mg/g) + Phenacetin (10 mg/g)
- Kokain (742 mg/g) + Koffein (108 mg/g) + Levamisol (90 mg/g)
- Kokain (829 mg/g) + Koffein (13 mg/g) + Procain (124 mg/g)
- Kokain (534 mg/g) + Koffein (142 mg/g) + Phenacetin (96 mg/g) + Procain (203 mg/g)

Weitere zur Analyse abgegebene Substanzen

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

Zur Analyse gebracht als	tatsächliche Inhaltsstoffe
3-MMC	2-MMC
	4-CMC (959 mg/g)
Mephedron (4-MMC)	2-MMC
	4-MMC (900 mg/g) + unbekannte Substanz
	4-MMC (920 mg/g) + unbekannte Substanz
Heroin	Diacetylmorphin + Koffein + 6-Monoacetylmorphin + Noscapin + Papaverin + Paracetamol + unbekannte Substanz
O-Desmethyltramadol	O-Desmethyltramadol + unbekannte Substanz
Tucibi / Pink Cocaine (rosa Pulver)	Ketamin (515 mg/g) + Koffein (158 mg/g) + MDMA (295 mg/g)



Please note: Tablets showing brand logos are counterfeit products and are not related whatsoever with the trademark depicted.

Beachte: Tabletten mit Markenlogos sind gefälschte Produkte und stehen in keinerlei Zusammenhang mit der abgebildeten Marke.

Kurzinformationen zu Inhaltsstoffen (in alphabetischer Reihenfolge)

2-MMC (2-Methylmethcathinon) ist ein Cathinon mit struktureller Ähnlichkeit (Positionsisomer) mit Mephedron (4-MMC). User*innen berichten aber von einer stimulierenden Wirkung, die eher mit Amphetamin und weniger mit Mephedron vergleichbar ist. Da es sich um eine wenig erforschte neue psychoaktive Substanz handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden.

4-CMC (4-Chlormethcathinon, Clephedron) ist ein noch sehr wenig erforschtes Cathinon-Derivat mit stimulierender Wirkung. Wie bei den meisten Research Chemicals handelt es sich um eine weitgehend unerforschte Substanz, weshalb bis dato keine zuverlässige Aussage über Risiken und Langzeitfolgen möglich ist. 4-CMC ist strukturell gesehen ein chlorsubstituiertes Methcathinon. Zellstudien geben Hinweise auf mögliche neurotoxische (nervenzellschädigende) Effekte bei chlor-substituierten Amphetamin- und Methcathinonderivaten ¹.

DPIA ist ein vermutlich psychoaktives Synthesenebenprodukt², das häufig bei der Herstellung von Amphetamin entsteht. Die meisten Amphetamin-Proben weisen Spuren von DPIA auf – allerdings in so geringer Menge, dass es bei der Analyse nicht aufscheint. Befinden sich größere Mengen DPIA in der Probe, wird die Nachweisgrenze überschritten und das Synthesenebenprodukt als Inhaltsstoff angegeben.

Koffein zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend auf Muskel- und Herztätigkeit und kann die Konzentrationsfähigkeit kurzfristig verbessern. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen Koffein (ab 400mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüchen, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. In Kombination mit Speed kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed die Gefahren von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust.

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder

Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)³. Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine Veränderung des Blutbildes, Agranulozytose genannt. Dabei handelt es sich um eine Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome, die dabei auftreten können, sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen⁴. Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme⁵. Am häufigsten tritt eine Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monaten eingenommen wird⁶. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde⁷.

Eine bakterielle Infektion, die häufig bei einer Agranulozytose auftreten kann, wird mit einem geeigneten Antibiotikum behandelt. Bei Auftreten von den beschriebenen Symptomen nach Kokain-Konsum empfehlen wir dringend einen Arzt aufzusuchen, da die Erkrankung nur mit medizinischer Behandlung gut ausheilbar ist. Das europaweit häufige Vorkommen von Levamisol in Kokain-Proben hat zu diversen Spekulationen über die Gründe der Beimengung geführt. Eine aktuelle Studie der Medizinischen Universität Wien⁸ in Zusammenarbeit mit checkit! kommt zu folgendem Schluss: Levamisol wird im Körper zu Aminorex umgewandelt, das sowohl kokainartige, als auch amphetaminartige Effekte an Rezeptoren im Gehirn auslöst. Es kann angenommen werden, dass nach Abklingen der Kokain-Wirkung die Effekte von Aminorex einsetzen und daher Levamisol als Streckmittel verwendet wird, um die Wirkung von Kokain zu verlängern.

Eine 2018 veröffentlichte Studie deutet darauf hin, dass chronischer Levamisol-Konsum mit einer Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit im Zusammenhang steht.⁹

Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat, welches in Österreich bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Außerdem steht Phenacetin im Verdacht krebserregende Eigenschaften zu haben. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt¹⁰.

Procain ist ein Lokalanästhetikum, welches in der Humanmedizin mittlerweile kaum mehr eingesetzt wird. Es gibt Hinweise darauf, dass die Kombination von Kokain mit Lokalanästhetika wie Procain oder Lidocain das Herz wesentlich stärker schädigt als Kokain allein. Vor allem bei User*innen mit Vorerkrankungen des Herzkreislaufsystems ist das Risiko für das Auftreten von Herzrhythmusstörungen und Herzinfarkt deutlich erhöht. Der intravenöse Konsum ist besonders riskant. Es sind Todesfälle durch den intravenösen Konsum von Kokain zusammen mit eng verwandten Substanzen wie Lidocain und Tetracain bekannt.



+43 1 4000 53 650
www.checkyourdrugs.at
Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

checkit! ist eine wissenschaftliche
Kooperation von:



finanziert von:



Weitere Quellen:

- Websites: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch; <https://psychonautwiki.org>
- Shulgin, A., & Shulgin, A. (1995). PIHKAL: a chemical love story. Transform Press: Berkeley.
- Trachsel, D., Richard, N.: Psychedelische Chemie (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.
- Trachsel, D., Lehmann, D., Enzensperger, Ch.: Phenethylamine – Von der Struktur zur Funktion (2013), Nachtschattenverlag: Solothurn.

- ¹ Luethi, D., Walter, M., Zhou, X., Rudin, D., Krähenbühl, S., & Liechti, M. E. (2019). Para-halogenation affects monoamine transporter inhibition properties and hepatocellular toxicity of amphetamines and methcathinones. *Frontiers in pharmacology*, 10, 438.
- ² Ketema, H., Davis, W. M., Walker, L. A., & Borne, R. F. (1990). Pharmacologic and toxicologic effects of di(beta-phenylisopropyl)amine (DPIA) in rats and mice. *Gen Pharmacol*, 21(5), 783-790.
- ³ Kinzie, E. (January 01, 2009). Levamisole found in patients using cocaine. *Annals of Emergency Medicine*, 53, 4, 546-7.
- ⁴ Czuchlewski, D. R., Brackney, M., Ewers, C., Manna, J., Fekrazad, M. H., Martinez, A., Nolte, K. B., Foucar, K. (February 12, 2010). Clinicopathologic Features of Agranulocytosis in the Setting of Levamisole-Tainted Cocaine. *American Journal of Clinical Pathology*, 133, 3, 466-472.
- ⁵ Pisciotta, A. V. (January 01, 1990). Drug-induced agranulocytosis. Peripheral destruction of polymorphonuclear leukocytes and their marrow precursors. *Blood Reviews*, 4, 4, 226-37.
- ⁶ Ching, J. A., & Smith, D. J. J. (January 01, 2012). Levamisole-induced necrosis of skin, soft tissue, and bone: case report and review of literature. *Journal of Burn Care & Research : Official Publication of the American Burn Association*, 33, 1.
- ⁷ Agranulozytose. In *Therapie* (n.d.). Berlin, Boston: De Gruyter. Retrieved 29 Jul. 2013, from <http://www.degruyter.com/view/tw/8794649>
- ⁸ Hofmaier, T., Luf, A., Seddik, A., Stockner, T., Holy, M., Freissmuth, M., Ecker, G. F., Kudlacek, O. (December 01, 2013). Aminorex, a metabolite of the cocaine adulterant levamisole, exerts amphetamine like actions at monoamine transporters. *Neurochemistry International*.
- ⁹ Vonmoos, M., Hirsiger, S., Preller, K. H., Hulka, L. M., Allemann, D., Herdener, M., ... & Quednow, B. B. (2018). Cognitive and neuroanatomical impairments associated with chronic exposure to levamisole-contaminated cocaine. *Translational Psychiatry*, 8(1), 235.
- ¹⁰ http://www.saferparty.ch/tl_files/images/download/file/aktuelles%202014/Kokain_Streckmittel_2013.pdf